



Hufe gesund reiten
Die Wechselwirkung von Bewegung und
Hufgeschehen verstehen

ISBN: 978-3-275-02196-3
Einband: gebunden
Seitenzahl: 204
Abbildungen: 200 Bilder
Format: 170 mm x 240 mm
Erschienen: 09/2020
Preis: 29.90 €

Zum Autor

Burkhard Rau hat umfang- und facettenreiches Wissen in Bezug auf den Haltungs- und Bewegungsapparat der Pferde. Er vereint für einen Hufbearbeiter ungewöhnlich viele Ausbildungen in sich; unter anderem: Schmiedemeister, Hufbeschlag-Lehrschmied, Ausbilder von Barhufbearbeitern, Physiotherapeut und Osteopath für Pferde, Trainer für Equikinetik und Dualaktivierung. Er sieht den Reiter und Pferdebesitzer in der Verantwortung für die Gesunderhaltung des Pferdes und hält nichts von der vielerorts vorherrschenden „Reparaturalität“.



Dem vorgestellten Werk liegen 50 Jahre Berufserfahrung des Autors als Hufbearbeiter, Therapeut und Trainer zugrunde. Rund 250.000 Hufe hat er in seinem Leben bearbeitet, einige Hundert Pferde behandelt und unzählige trainiert. Er möchte mit seiner Arbeit die Bewegungsfähigkeit und Gesundheit der Pferde fördern. Für ihn gehören gute Hufe, ein gesunder Körper und richtiges Reiten unabdingbar zusammen und beeinflussen sich gegenseitig.

Ernährung, Untergrund, Haltungsbedingungen und unkorrekte oder gar fehlende Hufbearbeitung sind Faktoren, die den Füßen unserer Pferde zusetzen können – das ist den meisten Pferdehaltern und Reitern bekannt. Aber Burkhard Rau zeigt in seinem Buch auch den Zusammenhang zwischen der Qualität und Quantität der Bewegung, dem Reiter und der Hufform bzw. Hufgesundheit auf. Er möchte, dass sich Pferdebesitzer und Reiter als den Dreh- und Angelpunkt für die Gesundheit ihres Pferdes verstehen.

Rau sagt, *„Hufe können muskuläre und skelettäre Fehlstellungen im Pferd sowohl anzeigen und spiegeln als auch in Gang setzen.“*

Deshalb bezeichnet der Autor den Huf auch als „Zeigeorgan“. Zwei Begriffe in einem Wort vereint, die nicht zu Hufen zu passen scheinen, und somit aufhorchen und neugierig werden lassen. Den ersten Teil des Begriffs lehnt er unter anderem an die aus

der Biologie bekannten „Zeigerpflanzen“ an, die auf eine bestimmte Bodenbeschaffenheit hinweisen. Der Huf – ein Organ? Burkhard Rau bezeichnet ihn gerne so, weil er das Verständnis für den Huf als ein sich anpassendes und wichtiges Gebilde besser unterstützt als eine tote Hornkapsel. Organe haben vitale Funktionen, werden von äußeren und inneren Faktoren beeinflusst, sind mehr oder weniger stör anfällig und, schaut man nicht genau hin, dann ist es manchmal schon zu spät, wenn das Problem offenkundig wird. Das alles trifft auch auf den Huf zu. Untergeschobene Trachten beispielsweise können nicht nur durch fehlerhafte Hufbearbeitung entstehen, sondern auch durch Probleme in den Hinterbeinen oder gar auf einen unpassenden Sattel hinweisen. Burkhard Rau ist ganz sicher, *„dass jeder für die Bewegung zuständige Muskel im Körper verspannen kann und auch eine Auswirkung auf die Hufe hat, genau wie jede beginnende Arthrose oder jede andere Erkrankung sofort eine Kausalkette auslöst, die sehr früh an der Veränderung der Hufe identifiziert werden kann.“*

Sehr viele Fotos, Grafiken und auch Röntgenbilder erklären, wie gesunde bzw. unregelmäßige Hufe aussehen, welche häufigen Abweichungen es gibt. Und es gibt auch Tipps vom Autor, an welchen Stellschrauben evtl. gedreht werden kann.

Darüber hinaus beschreibt Burkhard Rau sechs verschiedene Hufbearbeitungsmethoden, nimmt die Wechselwirkungen

von Huf und Pferd unter die Lupe und knüpft sich die verschiedenen Möglichkeiten des Hufschutzes vor, wobei er keinen Zweifel daran lässt, dass es in seinen Augen keinem Pferd gut bekommt, sein ganzes Leben lang 12 Monate im Jahr beschlagen zu laufen, weil der Eisenbeschlag schwer und zu starr ist und zur Erhöhung der Aufprallenergie des Hufes, des Beins und des gesamten Pferdekörpers auf den Boden führt.

Nicht zu kurz kommen natürlich am Ende des Buches auch Tipps zum Bewegungstraining als Therapie und Vorbeugung. Zentrales Thema ist dabei, dass der Reiter, egal auf welchem Leistungsniveau, selbst für den Zustand seines Pferdes verantwortlich ist und es sein Grundbedürfnis sein sollte, dass es seinem Sportpartner gutgeht. Rau geht in diesem Kapitel auch auf die Bedeutung der Equikinetik für die Hufgesundheit ein.

Was man eigentlich von einem Buch für Hufgesundheit nicht erwartet, ist ein eigenes Kapitel über die Kommunikation mit dem Pferd. Höflichkeit, Respekt und Zugewandtheit dem Pferd gegenüber sind für Burkhard Rau essentiell. Dem Pferd jederzeit zeigen, dass man es mag und mit ihm in den Dialog treten möchte, dass man bereit ist, etwas zu sagen, aber auch ihm zuzuhören.

Rundum ein sehr empfehlenswertes Buch, das viel Wissen vermittelt, Horizonte öffnet und in einigen Punkten zum Nachdenken anregt.